

Offener Brief von Jürgen Lindenberg an Frau Dipl.-Ing. Bianca Diburg, Sachgebietsleiterin
Straßenunterhaltung, Tiefbauamt der Stadt Witten

Zugeparkter Radweg Hammertal aufgrund Veranstaltung

Sehr geehrte Frau Diburg,

die Stadt Witten hat für den Radverkehr in letzter Zeit tatsächlich einiges mehr als manch andere umliegende Städte getan. Dies ist auch mir nicht entgangen. Dies betrifft auch insbesondere den Abschnitt im Hammertal.

Leider macht man mit solchen Aktionen wie am vergangenen Wochenende wieder vieles davon kaputt. So gesellschaftlich wichtig und schön auch ein Weihnachtsmarkt ist, damit aber in Kauf zu nehmen, dass der Angebots- und Schutzstreifen über mehrere hundert Meter komplett über mehrere Stunden rücksichtslos zugeparkt wird und dagegen offenbar auch nichts unternommen wurde kann ich gar nicht mit Worten beschreiben. Gelten an solchen Tagen die Regeln nicht, dürfen Radfahrer dann dort einfach nicht fahren oder kommt da die Aussage "es ist doch nichts passiert, also alles gut"? Oder war das Parkbedürfnis der Besucher höher zu bewerten als das Freihalten des markierten Weges? Diese Auslegung hätte die Stadt Witten dann jedoch ausgesprochen exklusiv für sich. Das es für den Fahrzeugverkehr ebenfalls sehr eng wurde, dürften die Bilder ausreichend deutlich machen.

Wie konnte eine solche Veranstaltung dort genehmigt werden, wenn dafür offensichtlich kein geeignetes Parkraumkonzept vorhanden war?

So etwas darf einfach nicht passieren! Diese Nachricht werde ich an entsprechende Stellen weiterleiten.

Mit freundlichen Grüßen
Jürgen Lindenberg

Sprockhövel, 24. November 2025